

## Zur Tagesgeschichte. Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.  
3. Plenarsitzung. Freitag, 29. October.

Nachdem der Präsident v. Forckenbeck die Sitzung eröffnet hatte, erfolgte zunächst mittelst Namensaufrufs die Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Die Wahl fällt, wie vorausgesehen, auf den bisherigen Vizepräsidenten Dr. Hänel mit 180 von 209 Stimmen. Auf Antrag des Abgeordneten v. Denzin erfolgte darauf die Wahl der Schriftführer (der Abgg. Tello, Graf Reist, v. Vahl, Bernards, v. Soden, Herz, Dr. Weigel und Wölfel) durch Akklamation. Der Präsident v. Forckenbeck ernannte zu Quästoren die Abgg. v. Buttflamer-Frankfurt und Fergade de Waig. Nachdem damit die Konstituierung des Hauses erfolgt, wählte der Präsident denjenigen Mitglieder einen ehrenbaren Nachruf, welche seit dem 30. Januar verstorben sind. Es sind die Herren von Savary, Dr. Gmahl, Mayer (Heilbronn), Müller (Bremen), Freiherr v. Hoyerstedt und Knapp. Das Haus ehrte, wie üblich, das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Nachdem noch eine sehr große Menge von Urlaubsgesuchen vom Präsidenten, resp. vom Hause genehmigt waren, erstattete Herr Aug. Miquel im Namen der Justiz-Zwischen-Kommission Bericht über die Thätigkeit derselben ab. Das Haus ging dann an die erste Berathung des Gesetzentwurfs für Etsch-Vorbringen, betreffend die Ersetzung und Kasationsverfahren auf den Anhabern laudender öffentlicher Schulbescheinigungen. Der Abgeordnete Dunder wünscht die Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Abg. Dr. Wolfson spricht für eine besondere Kommission von 7 Mitgliedern. Derselben Antrag stimmt das Haus bei. Die Abgg. Windthorst und Grumbrecht hatten den Entwurf der Reichs-Justizkommission zu überweisen vorgeschlagen. — Der Gesetzentwurf, betreffend die Gebühren der Advokaten, Anwälte u. in Etsch-Vorbringen wird in 1. und 2. Berathung angenommen. Der Präsident legt die Tagesordnung der Abhülfsleistungen für nächsten Dienstag 12 Uhr fest und beräumt die nächste Plenarsitzung auf denselben Tag 1 Uhr an. (Auf der Tagesordnung: Post-etc., Warsteine, Vertrag mit Costa Rica etc.)  
Schluß der Sitzung 3/3 Uhr.

Stuttgart, 29. October. Der „Staatsanzeiger“ meldet, der Minister v. Mittnacht sei hierher zurückgekehrt und habe wenige Tage vor seiner Abreise von Berlin einen Vertrag zwischen der württembergischen Eisenbahnverwaltung und der Reichsamt-Litabehörde wegen Einführung der Dreny-Bahn in die Stellung U m unterzeichnet. Der „Staatsanzeiger“ fügt hinzu, daß der preussische Kriegsminister bei den bezüglichen Verhandlungen dem württembergischen Minister in der kontroversiellsten Weise entgegengekommen sei.

Aus dem Etsch, 25. October. Die deutsche Militärverwaltung hat im Reichslande eine besondere Aufgabe. Die durch alle Jahrhunderte des Mittelalters für die böhmerischen Landesherren im Bauernkrieg oder im dreißigjährigen eilsässischen Kriegsdienst, und eilsässische Heere eine ganz hervorragende Rolle gespielt haben, so ist auch das eilsässische Kontingent in der französischen Armee bekanntlich besonders geschätzt gewesen und unter den Vertretern gab es stets ausnehmend viele Geister. Wie viel frohliche Gloire auf den Schlachtfeldern der Revolution und des Kaiserreichs ist mit diesem deutschen Blut bestrahlt worden! Diese Volkserziehung, welche auch in die neue deutsche Zeit hindurchgegangen ist, bildet aber eine unerschöpfliche politische Fundgrube. Die Regierung hat dies erkannt. Die historische Einwirkung der deutschen Volkserziehung und Dienstzeit ist schon für die Altersklasse von 1871 war trotz aller „einstweilen“ der fruchtbare und mühsamerer Dornen, trotz aller Knauheiten im Einzelnen, im Ganzen doch eine durchaus richtige Maßregel. Man sehe doch den beim lebenden Referenten oder den in erster Montur bewanderten Soldaten in dem Detachementen paradiesen und in keinem kleinen Kreise wirken! Das sind moralische Hülfsmittel — fast so gut wie Steuerermäßigungen und jedenfalls besser, wie die so viel erhofften, aber von jedem einflussreichen Deutschen gescheiterten Konzeptionen der Regierung an den französischen Sprachunterricht! Wie früher der im Congreß fündliche französische Trouper in seinem eilsässischen Heimatort auftrat, wie er die Cigarette drehte, den Bart schnitzte und in seiner bekannten nachlässigen Eleganz die Wäse auf dem Hinterkopfe trug, das war mustergültig, er war der Held des Tages. Heute ist der deutsche Soldat schon vielerorten an die Stelle getreten, es gehört zu den nicht gerade reichlichen Freunden des deutschen Pioniers hier zu Lande, welches im Kleinen zu beobachten und z. B. deutsche Soldatenslieder schon von dem jungen Nachwuchs auf den Ohren nachhören zu hören, anstatt des bisherigen Lisette ma Lisette, tu m'a trompé toujours! Und we n es ist, so geht es für die deutsche Militärverwaltung hundert Gelegenheiten, neben der Beobachtung des starren Buchstabens der Erlasse und anderer Instruktionen durch lebendiges Anknüpfen an die Bedürfnisse der Zeit und Verweihen der soldatischen Volkserziehung der allgemeinen Sache Dienste zu leisten. Es gehört nicht hierhin, von den mancherlei Wünschen zu reden, welche laut geworden sind anlangend das Eingehen und das

Errichten, die stärkere oder geringere Besetzung von Garnisonen, die Auswahl der Regimenter und Waffengattungen im Etsch (schon zu französischer Zeit war die Vorliebe für schmale Reiterwaffen bekannt, einige Schwabronen Husaren, deren im Etsch noch keine sind, in den größeren Städten sind wiederholt als wünschenswert bezeichnet worden). Aber zwei wichtige Punkte kann ich nicht übergehen: Möchte man doch die Aufnahme von eilsässischen Rekruten, ein- und mehrjährigen, in eilsässischen Garnisonen beschränken! Nur in den Garnisonen Altschwabens ist jene fruchtbringende Verbindung möglich, welche der Etscher im Etsch nicht erhält, wenn er auch in einem pommerischen oder brandenburgischen Regiment dient. Um dieses Volk deutscher zu machen, muß man es Deutschland vor Allem kennen und dadurch achten lehren, und mit Deutschen geduldig durcheinander wülfeln. Möchte man ferner noch die Erleichterungen zum Eintritt in den eilsässischen Dienst noch für längere Zeit gelten lassen. Daß an solche junge Leute, welche auf einer vor dem Krieg erworbenen Erziehungsgrundlage sich weiter ausbilden, nummehr die vollen Prüfungsanforderungen wie an Altschwaben gestellt werden, das wird Manchen abschrecken und die Verluste über die französische Grenze hinüber folgen lassen.

Paris, 28. October. Die Abendblätter besprechen die bei der Eröffnung des deutschen Reichstages gehaltene Thronrede in der gewöhnlichen ablenkenden Weise und begleiten die friedlichen Versicherungen derselben mit mehr oder minder abstrusen Bemerkungen. Sogar der „Temps“ äußert, die Genugthuung, welche die Thronrede hervorgerufen hätte, werde erst dann vollständig sein, wenn ganz Europa die Ueberzeugung erlangen werde, daß Deutschland nicht die geringste Absicht hege noch begen werde, neue Kriege zu provozieren. Der „Monteur“ ist das einzige Journal, welches erklärt, rückhaltlos der erwähnten Rede seinen Beifall ausdrücken zu können.

Der nahe bevorstehenden Eröffnung der Session sehen alle Parteien mit Unruhe entgegen. Nur die Bonapartisten sind zufrieden, weil eine neue Katastrophe ihnen nur nützlich werden könnte. Die Liberalen fürchten, obgleich die Regierung bis jetzt den von ihnen gewünschten Weg wandelt, daß der Marschall Mac Mahon sich plötzlich in ihren Händen, sich weiterhin als ihr Werkzeug auszugeben zu lassen.

Im Augenblick geschehen beim Marschall Mac Mahon eilsässische Schritte, um denselben zu bestimmen, den Herzog von Anjouff - Pasquier, den jetzigen Präsidenten der National-Verammlung, und Herrn Boyer, den Präsidenten des rechten Centrums, welche beide wegen ihrer anti-bonapartistischen Gesinnungen auch bei den Republikanern gut angesehen sind, mit der Bildung des Kabinetts zu betrauen, wenn Bussif hierfür werden sollte. Dies zeigt jetzt der Marschall aber nicht die geringste Neigung, auf diese Vorschläge einzugehen. Die Bonapartisten treten dagegen auf, weil sie wissen, daß sie einen großen Theil der Korpsführer, wie Douhaik, Lebrun, Durcet, Bataille u. s. w., auf ihrer Seite haben. Dabei darf man nicht vergessen, daß die Bonapartisten von je her ein verwegenes Spiel spielten und daß, wenn Napoleon II., der gar keinen Anhang hatte, die Putsche in Straßburg und Boulogne versuchte, Napoleon IV., der auf einen Theil der Armee, auf sich auf alle B. sässischen Beamten und auf die ungeschworene Majorität der p. r. s. r. Partei zählen kann, heute leichter noch dazu bestimmt werden könnte, in einem gewissen Augenblick einen Handreich, wie sein Vater, zu versuchen.

Petersburg, 28. October. Nach einer Meldung des Journ. le „Nouvel Jour“ (Roussje Wiennar) ist Dr. Troustberg am Abend des 25. d. auf dem hiesigen Altschwabenhof verhaftet und am Nachmittag des darauffolgenden Tages in Begleitung zweier Polizeibeamten nach Moskau zu überbracht worden.

Petersburg, 29. October. Das amtliche Regierungsheft enthält eine Erklärung, worin es heißt, daß die Mächte bereit seien, das Zustandekommen der Reformen in der Türkei durch ihr Ansehen zu unterstützen und daß sie dabei von der Erwartung ausgingen, daß der Sultan im Interesse seiner eigenen Unterthanen und im Interesse des allgemeinen Friedens den von ihm gemachten Versprechungen auch nachkommen werde.

Petersburg, 29. October. Der „Regierungsanzeiger“ enthält in seinem amtlichen Theile folgende — bereits kurz ausrückte — Rundgebung. Die wichtigen Ereignisse auf der Balkanhalbinsel hätten nicht bloß Rußland, sondern auch die beiben mit ihm verbundenen Staaten bereit gefanden, ohne alle politischen und egoistischen Hintergedanken und Nebenabsichten nur die Erhaltung des europäischen Friedens im Auge zu behalten und es siehe allen Mächten, die die Erhaltung des Friedens aufrichtig wünschten, der Beitritt zu diesem Bunde jeder Zeit sei. Rußland habe jedoch die Sympathie, die es für die slavischen Christen begehrt, diesem Bunde nicht zum Opfer gebracht. Die Opfer, die die russische Nation der unterwürdigsten slavischen Bevölkerung der Türkei dargebracht habe, seien so groß, daß Rußland berechtigt sei mit seinen Sympathien vor ganz Europa zu treten. Rußland habe in Erkennung der Gefahr, welche der Kampf durch Hineinziehung Serbiens und Montenegro sowohl für diese beiden Länder, wie für die Türkei selbst herbeiführen würde, zuerst seine Stimme zum Schutze der unglücklichen Herzoginwiter erhoben, die durch übermäßige Steuerlasten

und Unterdrückungen zum Außersten gezwungen worden seien und habe in Uebereinstimmung mit der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung, um einer allfälligen Intervention in der Türkei vorzubeugen, die Türkei aufgefordert, sich mit den Russen über die Bedingungen der Intervention in der Türkei abzusprechen, die Türkei habe auch versprochen, eilsässische Reformen für die slavischen Christen einzuführen und der Sultan habe ein Trabe erlassen, in welchem nicht nur große Erleichterungen versprochen wurden, sondern auch die Gleichberechtigung der Christen und der Mahomedaner zugesagt werde. Da jedoch ähnliche Entschlüsse und Beschlüsse, welche schon früher dem Sultan von den Garantem abgelehnt worden seien, sich für die Dauer niemals als eingehalten erweisen hätten und da das Vertrauen darauf somit verloren gegangen sei, so sei es jetzt die Pflicht der Mächte, das Ihrige dazu zu thun, damit dieses Vertrauen, ohne das die Türkei eine eilsässige Reform nicht durchführen könne, beseitigt werde. Auf alle Fälle müsse diese traurige Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei ein Ende nehmen.

Konstantinopel, 28. October. Von amtlicher Seite wird hinsichtlich der vor kurzem stattgefundenen Verletzung der serbischen Grenze gemeldet: Nachdem festgestellt war, daß die Grenzverletzung durch eine 80 Mann starke Bande von Bauern aus Novibazar und den umliegenden Distrikten, ohne jedwede Beihilzung von regulären oder irregulären türkischen Truppen, begangen worden, hat die Pforte sofort die strengste Untersuchung gegen die der Theilnahme an diesen Vorgängen verdächtigen Individuen angeordnet, von denen bereits mehrere verhaftet sind. Genauere Mittheilungen über den Erfolg dieser Untersuchung liegen zur Zeit noch nicht vor. Außerdem hat die Pforte in Novibazar ein Kriegsgericht eingesetzt, welches die weitere Untersuchung gegen die Angeklagten führen und die strengsten Strafen gegen die schuldig Befundenen in Anwendung bringen wird. Ferner sind den Einwohnern der Grenzdistrikte von der Regierung strengste Verhaltensmaßregeln vorgeschrieben und die Befehlshaber der Gendarmerie angewiesen worden, über die Ausführung derselben zu wachen. Im Uebrigen hat die Pforte alle erforderlichen Maßregeln getroffen, um die Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern.

Nagasa, 28. October. Nach hier eingegangenen Meldungen aus süblässischer Quelle sind die Generale Genesie Pascha und Selim Pascha, welche mit 2000 B. sässischen und 2 B. sässischen Regimenten von Nagasa aufgezogen waren, um Nischiki zu revidieren, von einer 2000 Mann starken Abtheilung Anjuranten, die von der montenegrinischen Grenze her anrückten, angegriffen und zum Rückzuge gezwungen worden. Die Verluste in diesem Gefechte sollen auf beiden Seiten beträchtlich gewesen sein.

## Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 30. October.

Wie wir hören, hat das Comité für das Denkmäl der 1870 Gefallenen sich auch an die Singakademie genenbet, und hat deren Vorstand es für einverstanden erachtet, gleich dem Reinertrag des diesjährigen Todtenfest-Concertes für diesen Zweck zu bestimmen. Um denselben bei den großen Kosten nicht zu häufig ausfallen zu lassen glaubt der Vorstand nur im Sinne der Mitglieder zu handeln und ihren Wünschen entgegen zu kommen, wenn er annehmungsweise diesmal auch die Eintrittskarten der zahlreicheren Mitglieder einer kleinen Beileuer unterwirft.

In Folge der zum 1. November bevorstehenden Aukturreise der Dreifemmgüldigen sollen verschiedene hiesige Kaufleute, darunter alte Firmen, schon seit längerer Zeit genannte Wägen entweder nur zu zwei Neupfennigen oder gar nicht annehmen. So wenig der eilsässische Geschäftsannes beschränkt werden kann, so sehr weiß man auch zu schätzen, wenn eine solche Annullanz nicht gelbt wird, was bei vielen andern Firmen der Fall ist. Im Kleinverkehr bewegt sich noch eine große Summe dieser Dreifemmgüldigen; läuft doch auch der Termin zu deren Umwechslung gegen Reichsmünzen bei den Königl. Kassen erst am 31. Januar 1876 ab. In Rücksicht auf diesen Umstand sind Sammelstellen auch in unserer Stadt, wie sie auf anderen Plätzen schon seit einiger Zeit bestehen, nicht allein wünschenswerth, sondern auch nothwendig. Wir fordern zu diesem gemeinnützigen Schritt unsere Herren Kaufleute und Gewerbetreibenden im Interesse des Publicums auf, und sind geneigt, das Weitere zu besorgen. Zunächst wird eine Sammelstelle zur Umwechslung der Dreifemmgüldigen errichtet werden bei Herrn Kaufmann Karl Friedrich, kleine Klausstraße 18.

Die Expedition des Tageblattes nimmt auch nach dem ersten November bis Ende d. B. die alten Dreifemmgüldigen in Zahlung an.

In dem unteren Saale der Kaiser Wilhelm-Halle eröffnete am Freitag Abend Herr Dr. Thambayn die Reihe der Vorträge, welche der „Verein für Volkswohl“ einrichtet hat. Der Vortragende sprach über: „Arbeit und Arbeitstheilung, ein Naturgesetz“, ging in der Einleitung auf die Bedeutung der Arbeit und die Wichtigkeit der Arbeitstheilung ein und suchte die Vorbilder im Thier- und Pflanzenleben. Die Naturgesetze seien einheitlich



**Bekanntmachung.**

Im Monat November c. we den die Straßen-Katernen vom 1. bis incl. 17. um 5 1/2 Uhr und von da ab bis incl. den 30. um 5 Uhr Abends angezündet. So brennen  
a) sämtliche Katernen vom 1. bis incl. 6. und vom 17. bis incl. 30. bis 10 Uhr, am 14. bis 7 Uhr, am 15. bis 8 Uhr und am 16. bis 9 Uhr Abends.  
b) die so genannten Monatskaternen vom 7. bis incl. 17. bis 12 Uhr Nachts und  
c) an allen übrigen Tagen die Katernen zur Hälfte gleichfalls bis 12 Uhr Nachts.  
Verloren sind die Katernen vom 1. bis incl. 16. um 6 Uhr und vom 17. bis incl. 30. um 6 1/2 Uhr des Morgens.  
Halle, den 27. October 1875.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung des Bedarfs nachgeannter Verpflegungsgegenstände, sowie der Reinigungs-Materialien für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1876, als:  
Koggenbrot, Semmel, Zwieback, Weizenmehl, trockene Gemüse, Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Schinken, Speck, Kolonialwaaren, Bier, Butter, Eier, Citronen, Soda und Seife etc.,  
soll im Wege der Submission öffentlich an den Mindestfordernden, sowie die Abnahme des Spüllings und der Küchenabgänge an den Meistbietenden vergeben werden.  
Die beschriebenen Forderungen und Gebote sind bis zum **6. November cr. Vormittags 10 Uhr** auf unserem Bureau, Garnison-Lazareth Stuben Nr. 18, wofelbst um diese Stunde der Termin abgehalten werden wird, vorzulegen abzugeben.  
Die Bedingungen sind ebenfalls Morgens zwischen 8 und 12 Uhr zur Einsicht und Unterschrift der Unterschmer ausgesetzt, und ist in den Offerten ausdrücklich anzugeben, daß die Bedingungen eingesehen und unterzeichnet und die Preise auf Grund derselben abgegeben worden sind. Sollte es nach Eröffnung der Offerten sich ergeben, daß irgendwelche gleiche Gebote abgegeben worden sind, so wird, Behufs Ermittlung des Niedergebotes, unter den betreffenden Unternehmern ein mündliches Abbitungsverfahren sofort im Termine eingeleitet werden.  
Halle, den 29. October 1875.

Königliches Garnison-Lazareth.

**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, des §. 62 der Kreisordnung vom 13. December 1872 und der Polizei-Verordnung der Königl. Regierung vom 9. August d. Jz. wird unter Zustimmung des Amts-Ausschusses Folgendes verordnet:  
Die Polizei-Verordnung der Königl. Regierung in Merseburg vom 27. Februar d. Jz., betreffend die mikroskopische Untersuchung der Schweine auf Trichinen (Ammsblatt 1875, Stück 10) tritt für den Amtsbezirk Petersberg mit dem 5. November d. Jz. in Kraft.  
Rittergut Gutenberg, den 29. Oct. 1875.  
Der Amtsvorsteher  
Vord.

**Eine jugendliche Böttcherin.**

etwa 20 Jahr alt, kräftig, kleiner Statur, lebhafte Wesens, welche Ende vorigen Monats einem hiesigen Uhrmacher im angeleglichen Auftrage des Gutbesizers Nagel u. Dörlau eine neue silberne Gehirneuhre mit Goldrand abgeschliffen hat, wird der Billigung der Behörden empfohlen. Im Vertriebsorte bitte ich um deren Mitwirkung an das hiesige königliche Kreisgericht.  
Halle, den 28. October 1875.  
Der Staats-Anwalt.

**Steckbriefserledigung.**

Der unter dem 26. d. Mts. wider den Tapetzierer Reinhold Otto Eduard Ferdinand Febling von hier erlassene Steckbrief ist erledigt.  
Halle, den 28. October 1875.  
Der Staats-Anwalt.

**Von heute an alle Tage frische Pfann- u. Spritzkuchen bei H. Eschke.**

**Gute Westen-Schneider sucht**

**Strauch, gr. Steinstraße 17, Hof links.**  
Tüchtige Zimmergesellen sucht  
Gütchenstraße 2.

Einen **Sattler-Gehilfen**, welcher das Satteln versteht, und einen dgl. auf gewöhnliche Arbeit sucht nach auswärts.  
**C. Raate, H. Klausstraße 5.**

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche zum 1. Januar oder April einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen  
**Fr. Schröder, in Friedeburg a. S.**

Ein **Hausknecht** wird gesucht  
Rathhausgasse 12.

**E. orientlichen Knecht** sucht **F. Zaatz.**

Wir suchen einen jungen **Burschen** von 16-17 Jahren zu leichter Arbeit bei gutem Lohne.  
Referenz: hiesige Papierfabrikation.

Ein **Kellnerbursche** gesucht Leipzigerstr. 81.

Für die Monate **November** und **Dezember** wird ein nicht zu junger, kräftiger **Lausbursche** gesucht.  
**C. Ludow.**

Keute zum **Kartoffeln** lesen werden bei hohem Lohne gesucht.  
Kellnerstraße 1.

Frauen zum **Vampenfrottiren** sucht  
**Ph. Schwabach, Leipzigerplatz 2 a.**

**Landwirthschaftlerin-Gesuch.**  
Eine selbständige, ältere, tüchtig erfahrene, gut empfohlene **Wirthschaftlerin** wird auf ein Gut bei **Gotha** zum 1. Januar gesucht. Zu melden  
Steinweg Nr. 11  
im Halle.

Ein nicht zu junges **Hausmädchen**, welche gut nähen und plätten kann, sucht zum 1. Januar  
Confiscationskathol. **Dryander, H. Ulrichsstraße 17, part.**

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus sucht zum sofortigen Antritt  
**M. & G. Wittlicher, gr. Steinstraße 8.**

Ich suche z. 1. Jan. ein ordentl. m. g. Zeugn. vers. **Mädchen** für Küche u. häusl. Arbeiten.  
**Fr. The. Düntz, Leipzigerstr. 39, part.**

**Ein Stuben- u. e. Kindermädchen** werden für ein Rittergut sofort gesucht durch  
**Frau Deperade, gr. Schlam 10.**

Ein anständiges junges **Mädchen** kann unter günstigen Bedingungen das **Küchen** erlernen. Zu erfragen in der **Erpen. d. Wf.**

Ein **Mädchen** aus Hararriet findet dauernde Beschäftigung. **Göhler, H. Sandweg 21.**

Eine **Wartung** bei gut. Lohn gewünscht. Das Nähere zu erfragen  
Marktplatz 3. im Schmalen.

Ein zuverlässiger **Mann** sucht Beschäftigung im Stiefelputzen und Kleiderreinigen.  
Spiegelgasse 8 II.

**Königs- und Landwebrtr.-Gde Nr. 8 u. 9**

ist die geräumige **Bel-Stage** zu vermieten u. **Ostern 1876** oder früher zu beziehen. Preis **350 ₰.**

**Hedwigsstraße 4**  
ist eine herrschaftliche **Wohnung** (5. Part.), best. aus 5 heizb. St., 3 R., Küche, K. und Zubehör nebst Vorgarten zu vermieten und zum 1. April 1876 zu beziehen. Besichtigung N. 3-4 Uhr.

Seit vielen Jahren hatte ich Reisen in allen Gliedern; ich lag 2 Jahre lang im Bett, so steif, daß ich nicht im Stande war, eine Hand nach dem Munde zu führen, dabei nahmen die Schmerzen täglich überhand. Nachdem mir aber das **Glückner'sche Zug- und Heilpflaster** empfohlen und dasselbe täglich tüchtig eingerieben worden ist, bin ich nach kurzer Zeit wieder so weit, daß ich jetzt schon beim Schmieben des **Walebals** ziehen und eine 1/2 Stunde weit gehen kann und glaube, daß ich jetzt wieder, wenigstens im 63. Jahre, durch leichte Arbeit mein Brod verdienen kann.  
Ich fühle mich verpflichtet, dieses ausgezeichnete **Glückner'sche Pflaster** allen berarchtig Leidenden dringend zu empfehlen.

**Wilhelm Müller** in **Rödera** bei **Riesa**.  
Vorstehender wahrer Sachverhalt wird hierdurch in allen Punkten bestätigt.  
**Rödera** bei **Riesa**, den 5. Mai 1875. **C. A. Kauf**, Gemeinde-Vorsteher.

\*) Echt mit dem Stempel: **(M. RINGELHARDT)** auf den Schachteln versehen

zu beziehen aus der **Löwen-Apothek** in **Halle a/S.**, sowie aus den Apotheken in **Merseburg, Dürrenberg, Weizenfels, Alstedten, Nohla; Fabrik in Gohlis bei Leipzig.** NB. Ohne obenangeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

**Warnung.** Das gefälschte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen Stempel zu achten, da neuerdings das **Glückner'sche Pflaster** nachgeahmt wird.

**Bekanntmachung.**

Die Wichtigkeit der am 1. Dezember ds. Jz. stattfindenden Volks- und Gewerbe-zählung veranlaßt uns, schon jetzt mit den Vorbereitungen zu beginnen. Behufs Ermittlung der Zahl der Haushaltungen und deren Mitgliederzahl sowie der Gewerbe mit mehr als fünf Geschäften oder mit Untriebsmaschinen, welche von Thier- oder Wasser-, Wind-, Dampf-, Gaskraft oder durch Heißluft bewegt werden, und werden in nächster Zeit sogenannte **Vorzählungsbefehle** den Hausbesitzern, resp. deren Stellvertretern zur Ausfüllung übergeben und demnachst wieder abgenommen werden.  
Von der sorgfältigen Ausführung dieser Vorbereitungen hängt die Gewinnung richtiger Resultate bei der eigentlichen Zählung am 1. Dezember cr. ab und eruchen wir daher die Hausbesitzer etc. die mit der Ausfüllung des erwähnten Vorzählungsbefehles speziell betraut sind, ergebenst, die dem Briefe vorgegedruckte Anweisung genau beachten zu wollen.

**Die Zählungs-Kommission:**

**Zernial, Wolff, Müller, Werner, Jörn, Schmidt, Hammer, Fehrer, Wolfhagen, Weinad, Beck, Krause, Schaal, Heilbron, Martinus.**

**Zu vermieten.**

Die 2te Etage **Zinks Garten 1**, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Speisekammer u. übrigem Zubehör zum 1. Januar oder später zu beziehen.

Zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen 2 St., Kammer, Küche am **Gelsthor 7.**

**Zu vermieten**

sofort oder später gr. Berlin 13: Parterre-Räumlichkeiten, besonders zum Comptoir oder Laden geeignet. Näheres daselbst 1 Tr.

Eine **Wohnung** zu 42 % sofort oder Neujahr zu vermieten gr. Wallstraße 34.

2 Stuben, K. u. Zubehör zu 32 % zu vermieten alter Markt 4.

1 Stube, 2 K., 1 Küche u. Zub. u. 1 St., 1 Kammer, 1 Küche sofort zu vermieten u. sofort zu beziehen  
Ackerstraße Nr. 1.

**Berggasse 1** ist eine **Wohnung** (Belstage), von 2 die Wahl, zum 1. April 76 zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer daselbst.

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör ist Neujahr oder Ostern für 70 % zu vermieten in **Sieckhinsstein Burgstraße 20.**

**Eine Wohnung**

im Preise von 130 % ist zu vermieten; zu erfragen **Schmeerstraße 30, part. rechts.**

**Große Klausstraße 11** ist eine Familien-Wohnung zu 130 % zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen.

2 Stuben, 2 K., K. u. Zubehör zu 72 % Neujahr beziehbar  
H. Schloßgasse 6, am Paradeplatz.

2 **Wohnungen** zu 45 und 34 % sind zum 1. Januar zu beziehen gr. Rittergasse 3.

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör ist Neujahr oder Ostern für 70 % zu vermieten in **Sieckhinsstein Burgstraße 20.**

Freundl. **Wohnungen** zu vermieten neue **Promenade 10 u. gr. Brauhausg. 9, I.**

**Geräumige, bequeme eingerichtete Familien-Wohnung, Bel-Stage, ist für 65 Thaler jährlich sofort oder Neujahr zu vermieten Burgstraße 16.**

1 Stube, K., Küche Neujahr zu beziehen H. Schlam 9, pt.

Stube, Kammer und Kochgelegenheit sind an einzelne Leute zu vermieten  
Leipzigerstraße 81.

Wohnung zu 28 % an ruhige L. zu vermieten  
H. Brauhausgasse 18.

**Gr. Märkerstrasse 23**

ist ein geräumiger **Laden** mit **Niederlage** zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres im Hofe links.

Ein hohes **Parterre** mit **Gas- u. Wasserleitung** und allen Bequemlichkeiten, sodann eine **Wohnung** von 2 Stuben, K., R., sind sofort oder später zu vermieten  
vor dem **Gelsthor** H. **S. Löwendahl.**

Stube sof. zu vermieten **Ludwigstr. 6.**  
Bei einer anständigen **Familie** ist e. Stube von einem **Herrn** sofort zu beziehen  
**Raunischstraße 4, I.**

Eine **rdl. möbl. Stube** nebst **Kabinet** zum 1. November zu vermieten  
**Markt 5.**

**Möbl. Wohnung** gr. **Wallstraße 34.**  
Fein möbl. Stube u. K. an 1 ob. 2 Herren zu vermieten große **Ulrichsstraße 50.**  
**H. Appenrodt.**

Sehr gut möbl. **Stube** und **Kabinet** ist an 1 oder 2 Herren sofort oder 1. Novbr. zu vermieten  
**Brandenburgerstraße 7, I.**

**Möbl. Wohnung** gr. **Wallstraße 24, I.**  
Kl. möbl. Stube von einem **Herrn** sofort zu beziehen  
**Schmeerstraße 19.**

Stube, Kammer etc. sofort zu beziehen  
**Wächterstraße 3 b.**

Freundlich möbl. **Wohnung** an der **Gütchensgrube 1.**  
Eine möbl. **Stube** und **Kammer**, vornehm, an 1 oder 2 solide Herren sofort zu vermieten  
**Herrenstraße 9, I.**

Ein möbl. **Zimmer** mit **Rab.** von 1-2 P. sofort zu beziehen gr. **Brauhausgasse 16.**

**Möbl. Stube** sofort od. später zu beziehen  
**Herrenstraße 12, pt.**

**Möbl. Stube** u. K. gr. **Ulrichstr. 23, II.**  
Gut möbl. **Stube** zu vermieten  
**Kaufstraße 1, I.**

Stube u. K. ohne **Möbel** an einz. Herren sofort zu vermieten **Leipzigerstraße 53, II.**

Fr. möbl. **Stube** u. K. **Merseb. Ch. 16, II r.**  
**Möbl. Wohnung** **Bahnstraße 8, I.**

Eine fein möbl. **Stube** mit **Kabinet** ist z. 1. November zu vermieten  
**Königsstraße 33, part.**

**Möbl. Stube** zu vermieten gr. **Ritterg. 7.**  
**Möbl. Wohnung**, auf **W.** mit **Koch.** sofort zu vermieten  
**gr. Klausstraße 38.**

**Frdl. möbl. Stube** ist in der **Röhre** des **Marktes** zum 1. Januar zu vermieten  
**Rathhausgasse 18, I.**

**Möbl. Stube** u. K. an 1-2 Herren zum 1. Nov. zu verm. **Schmeerstraße 8/9, II.**

**Möbl. Stube**  
**Kaulenberg 5.**

Gut möbl. **Wohnung** an 1-2 P. sofort zu vermieten **Leipzigerstr. 66, Ch. -Gehöft.**

**Möbl. Stube** an e. Herrn zu vermieten  
**Bahnstraße 4.**

Fr. möbl. **Z. R.** mit **Bett** alter **Markt 9.**  
**Stube** und **Kammer** mit oder ohne **Möbel** an eine ältere **Dame** zu vermieten  
**Kaufstraße 1, pt.**

Ein möbl. **Zimmer** zu vermieten  
**H. Ulrichsstraße 35.**

**Möbl. Wohnung** **H. Wallstraße 2.**  
2 möbl. **Stuben** u. K. zu vermieten  
**Quar 25.**

**Frdl. möbl. Zimmer** zu vermieten  
**gr. Steinstraße 44, I.**

Ein fein möbl. **Zimmer** vor dem **Raunisch'schen Thor** ist sofort zu beziehen.  
Zu erfragen bei **Herrn Merkwitz**, in den **Kleinmiedern.**

Freundlich möbl. **Stube** billig zu verm.  
**Darßleberstraße 16.**

Ein anst. **Mitbewohner** findet Aufnahme  
**Mittelstraße 7.**  
Ein einzelner **Herr** als **Mitbewohner** gef.  
**Leipzigerstraße 81.**

Schwere Herrnhuter- u. Hansmacher-Feinen in allen Breiten, desgl. Tisch- und Handtücher empfehle zu billigsten Preisen Leipzig<sup>er</sup>str. 89. Fr. H. Lauterhahn.

Die Damen-Mäntel-Fabrik Leipzigerstr. 96 empfiehlt

sämmtliche Artikel zu Fabrikpreisen. M. Bauchwitz.

Eine große Auswahl eleganter Winter-Paletots empfehle zu sehr soliden Preisen Carl Klos, Leipzigerstrasse 5.

!!! Bäckerei-Errichtung !!!

C. Müller, Friedrichsstraßenecke, empfiehlt von Sonntag den 31. October an seine neu eingerichtete Bäckerei dem geehrten Publikum einer geneigten Beachtung und Benutzung.

Geschäfts-Verlegung. Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich zum 1. November cr. meine Rind- und Schweineschlächterei aus der Mannischer Straße 14 nach meinem Hause Leipzigerstraße 6, vis-à-vis dem „goldenen Löwen“, verlegte.

Press-Kohlensteine (non plus ultra), trockene feste Waare; nach chemischer Analyse des Herrn Dr. Drenckmann zu Halle a/S. zeichnen sich dieselben durch Zurücktreten des Aschen- und Schwefelgehaltes und durch hohen Brennwerth aus.

Den Alleinverkauf unserer Steine für Halle a/S. haben wir der Firma: Eulner & Lorenz übertragen, welche Wiederverkäufern unsere Grubenpreise berechnen. Bahnhof Teutschenthal.

Ober-Röblinger Briquettes, Ober-Röbl. u. Teutschenthaler Presssteine, Böhmsche Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen offeriren billigt ab Lager und frei Haus Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstraße 43.

Ober-Röblinger Briquettes und Presssteine, Zwickauer Steinkohlen, Böhm. Braunkohle und Nietlebener Stückkohle liefert billigt frei Haus Carl Modler, große Ulrichsstraße 23.

Briquettes, Presssteine, Steinkohlen, Böhmsche Salonkohlen empfiehlt billigt ab Lager und frei Haus

Oscar Zeising, Kohlniederlage an der Berliner Strasse. Bestellungen können bei Herrn C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 43 abgegeben werden.

Ein großer Posten weißer Gardinen jeden Genres ist mir zum commissionsweisen Verkauf übergeben und offerire dieselben, um schnell damit zu räumen, billiger als jede Concurrenz. Fr. Ulrichsstr. Bernh. Sommer, Nr. 17.

Oberhemden Fr. H. Lauterhahn für Herren u. Knaben, in weiss und bunt, nach den neuesten Façons, zu billigsten Preisen. Leipzigerstraße 89.

Meine Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt empfehle ich ein in geehrten Publikum Meine Wohnung ist nicht Grafenweg 18, sondern Langegasse 9, 1 Tr. August Ehrhardt, Schneidermeister.

Markt 10. Im grossen Ausverkauf Markt 10. 200 Herrenüberzieher von 5 1/2 an, 400 Paar Bundstulphosen von 2 1/2 an, Zoppen und Jaquets in Ratiné u. Double von 2 1/2 an, Westen, Schlafrocks, Alles zu enorm billigen Preisen.

Nur im großen Ausverkauf Markt 10, bei D. Kurzweg, Markt 10.

feinste Thür. Tisch- u. Tafelbutter, à Pfo. 12 Sgr., Salzbuttr, à Pfo. 10 u. 11 Sgr. A. Trautwein, gr. Ulrichsstr. 30.

Cacao-Zhee, à Pack 1 1/2 Lr. empfl. bit H. Ströhmer.

Frische Holst. Salzbuttr, à 1/2 M. 10 1/2 Sgr., ff. Schmelzbuttr, à 1/2 80 und 90 à traf ein bei C. Klepzig.

f. Limburger Käse, Voll-Brinje, marinirte Heringe, harte saure Gurken empfl. bit C. Klepzig, Parz 25.

Täglich frische Pfannkuchen bei W. Knäusel, v. 10 u. 11. 5 Von heute ab täglich frische Pfannkuchen in der Bäckerei von A. Hartmann, Herrenstraße 1.

!!! Pfannkuchen !!! täglich frisch, sehr geschmackvoll, empfl. bit A. Winter, früher Pitzschke, gr. Marktrinsgasse 17.

Die anerkannt besten Helm'schen Malzbonbons neuen Duften bei W. Schubert, gr. Steinstraße 2.

!!! Nicht zu übersehen !!! Ich bringe hiermit den hochzuvertrauten Herrschaften zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Bäckerei vom 1. Novbr. ab, wie folgt ändere: ein Bräddchen 2 Pf., fünf Bräddchen 10 Pf., Semmel u. Weißbrod daselbe. Wiedererkauf von u. größeren Abnahme in sichere zu einen hohen Rabatt. F. Krüger, Bädermeister, Langegasse 18.

Briquettes verkauft zum billigsten Preise Schröder, Brunnenwarte 17. Ein ziemlich neuer kupferner Kessel, 7 bis 8 Eimer, und ein Schlastopfa verkauft Villengasse 4.

Herrens und Knabenmützen in Belg. Käsch und Stoff, Waschmützen, Haustüppchen am billigsten in der Mühlengasse Schüttershof 9.

Cigarren in vorzügl. abgelagerter Waare und zwar: Nr. 60. 55, à St. 3 Sgr. Nr. 47. 44. 43. 42 49, = 51. 3 - 10 = à St. 4 Sgr., = 50. 5 - 15 = = 32-36 = 5 = sowie feinere Sorten à Stück 7, 8, 9 Sgr., 1, 1 1/4, 1 1/2, 2 u. 2 1/2 Lr. empfl. bit billigt Arthur Becker, gr. Ulrichsstr. 38, gegenüber der Fäbergasse.

Für Kenner! Alle Cigarren, à Stück 5 R. Pfa., Ambalena-Cigarren, à Stück 4 R. Pfa. bei C. Rothenburg, Königsplatz 6.

Weizensyrup, à 1/2 20 Pfd., empfl. bit Aug. Apelt.

Magdeb. Saurohhl, à 1/2 1 Lr., bei J. R. Strässner.

Auction. Donnerstag den 4. Novbr. cr. Nachmittags 1 Uhr veröff. re ich im Auctionslokale des Königl. Kreisgerichts: Möbel, Beschrieben, Ausrüstungsstücke und Hausgeräth, ferner einen Reclamar u. eine große Spielbofe. W. Elste, ger. Auct.-Commisr.

Auction. Die am 1. November c. in Eisdorf aufstehende Auction wird aufgehoben. W. Elste, gerichtl. Auctions-Comm.

Auction. Dienstag d. 2. Novbr. Nachm. 2 Uhr sollen H. Ulrichsstraße 4 verlassene Möbel als ein Schreib-Bureau, Bettstellen, Stühle, Nähtische, Waichische, 2 Spiegel und andere Sachen mehr versteigert werden. Lätzner, Auctionator.

Ein Instrument, tafelförmig, fast neu, engl. Construction, aus der renommirten Fabrik von Breitfelder in Leipzig, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres W. Litzmannstraße 5, bei F. Voretsch.

Sophas, sehr gerüstigt, bei billigen Preisen. Fink, Tapetier, Weißstraße 58.

Reiberschranz, Sopha, Waschtisch und Stühle verkauft Bru. Schwabe 6.

Neue Betten zu verl. gr. Küsterg. 18, part. Schrotenscheibe Friedrichsstr. 3, D., 1 Tr. Ein Drehrolle steht zum Verkauf Mannische Straße 6.

Ein Handwagen zu verkaufen Weißes Roß, Weißstraße. Hausstauben verkauft billigt H. Straubengasse 10.